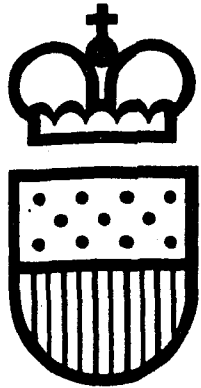


AZ - FL-9494 Schaan

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag/Samstag als Wochenendausgabe

Jeden Donnerstag an alle Haushaltungen

Liechtensteiner



Dienstag, 6. März 1979
112. Jahrgang Nr. 43

Volksblatt

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

mit den amtlichen Publikationen

Einzelpreis: 60 Rp.

Morgen in Triesen:

Fussball-Länderspiel

UEFA-Auswahl — Schweiz

Im Rahmen der Vorbereitung auf die EM-Ausscheidungsspiele gegen Malta, trifft die Liechtensteiner UEFA-Auswahl morgen abend um 18.30 Uhr auf der Triesener Blumenau auf die Schweizer A-Auswahl (Klasse 2). Zweifellos ein interessanter Vergleich, bei dem die Schweizer Gäste natürlich zu favorisieren sind. Schiedsrichter dieser Partie ist Herr Oswald Gritsch aus Schaanwald. Er wird assistiert von den Linienrichtern Roland Heeb und Lothar Wanger. Es bleibt zu hoffen, dass ein zahlreiches Publikum unsere Mannschaft unterstützen wird.

Sportschützen Liechtensteins

Titelkämpfe

Remo Sele Landesmeister 1979

Organisiert vom Sportschützenverein Balzers fand am letzten Samstag die Landesmeisterschaft im Luftgewehrschiessen statt. Dabei wurde Remo Sele aus Vaduz Landesmeister 1979. Auf den Rängen folgen Konrad Fischer aus Triesen und Mario Frick aus Balzers. (Ausführlicher Bericht folgt.)

Spitzenränge

Ausgezeichnet begann die Rad-Saison für unsere beiden Amateure Bruno Büchel und Martin Hardegger. Beim über 120 Kilometer führenden Strassenrennen von Lugano belegten Büchel den 7. und Hardegger den 8. Rang. Ewald Wolf wurde bei den Elite-Amateuren 24.



Worte zum Tag

«Wer die Wahrheit tut, kommt zum Licht, und von seinen Taten wird offenbar, dass sie in Gott getan sind.»
Johannes 3,21

«Die christliche Zukunftsperspektive, die freilich weit über alle innerweltlichen Erwartungen hinausgeht, ruft nach unserem Mitwirken, verlangt das Zeugnis der Nächstenliebe und der Opferbereitschaft für alle Menschen, die in Not und Bedrängnis sind.»

Weihbischof Dr. Otto Wüst

Liechtensteinisches Fastenopfer

Ihre Haut ist Ihr kostbarstes Kleid. Daher gönnen Sie sich eine Behandlung oder Beratung.

Deiago
Rosmarie Defago
Kosmetiksalon
Kurtin
FL-9494 Schaan
Tel. 075 2 23 99

Der Preis entscheidet

Unsicherheit auf dem Erdölmarkt und Energiekonzept

Was auf Grund der relativen Preisstabilität nach dem Erdölchock von 1973 kaum jemand zu vermuten wagte, ist mit den Ereignissen im Iran beinahe schlagartig eingetreten. Der Ausfall von rund zehn Prozent der Erdölproduktion, der sich durch vermehrte Förderung anderer Opec-Staaten auf etwa die Hälfte reduzierte, hat das Preisgefüge auf dem Erdölmarkt durcheinandergebracht und droht nun auch das Versorgungssystem zu durchlöchern. Wie steht die Situation für unser Land?

Eine Arbeitsgruppe hat den Auftrag erhalten, wie Regierungschef-Stellvertreter Dr. Walter Kieber anlässlich des Pressegesprächs erklärte, die im liechtensteinischen Energiekonzept erarbeiteten Massnahmen nochmals zu überprüfen, insbesondere hinsichtlich der Koordination mit den Kernmassnahmen der schweizerischen Gesamtenergiekonzeption (GEK). Die Regierung rechnet damit, dass nach Ablauf einer Frist von rund zwei Monaten, wenn die Arbeitsgruppe ihre Ueberprüfungsarbeiten abgeschlossen hat, mit der Ausarbeitung von konkreten Massnahmen begonnen werden kann. Allerdings sind diese Aktivitäten unserer Regierung nicht kurzfristige Reaktionen auf die momentane Lage auf den Erdölsektor, sondern gehören in den Zusammenhang mit den Bestrebungen, längerfristig die Abhängigkeit vom Erdöl sukzessive zu verringern, auf andere Energiequellen auszuweichen und gegebenenfalls die bisher benutzten Energiequellen besser zu nutzen.

Begrenzter Spielraum

Auf die aktuelle Lage bezogen, bestehen für unser Land kaum Möglichkeiten, Einfluss zu nehmen. Der Appell an die Sparsamkeit im Um-

gang mit der Energie dürfte wohl das einzige Mittel im eng begrenzten Spielraum darstellen. Würde es zu einer Versorgungskrise kommen, die Fachleute eher für den nächsten Herbst als in diesem Frühjahr erwarten, so könnten wir lediglich auf unsere Lagerbestände zurückgreifen — und gleichzeitig auf das Zuteilungssystem der westlichen Industriestaaten hoffen. Denn die Bewältigung akuter Notstände in der Versorgung mit Erdöl untersteht der Internationalen Energie-Agentur (IEA), an der unser Land über das IEA-Mitglied Schweiz ebenfalls partizipiert. Wie der schweizerische Bundesrat vor einiger Zeit bekanntgegeben hat, ist das IEA-Notzuteilungssystem im vergangenen Frühjahr im Rahmen einer mehrwöchigen Übung geprüft worden, wobei sich der Zuteilungsmechanismus als funktionsfähig erwiesen habe.

Langfristige Strategie

Seit der Ausarbeitung von «Grundlagen einer liechtensteinischen Energiekonzeption» und der Veröffentlichung eines Energiekonzeptes sind in unserem Lande verschiedene Massnahmen ergriffen worden, um die Abhängigkeit unserer Energieversorgung vom Erdöl — immerhin etwa 80 Prozent — zurückzudämmen. Die Durchführung einer Informationskampagne mit der Publikation von «Energie-Spots» in der Landespresse, der Herausgabe einer «Energie-Information» sowie der Abgabe von Energie-Kalendern und weiteren Massnahmen wie die Durchführung einer Energie-Ausstellung oder die Information in den Schulen, all dies hatte den Zweck, das Bewusstsein für die Notwendigkeit von Sparmassnahmen zu wecken. Wie weit diese Aktivitäten Erfolg hatten, ist nicht leicht abzuschätzen. Regierungschef Hans Brunhart meinte zu

dieser Frage, die Summe der Anstrengungen habe sicher gewisse Erfolge gebracht.

Erfolge in Sicht?

Werden allerdings die Zahlen der Energiestatistik zum Vergleich herangezogen, so zeigt sich, dass wenig Optimismus am Platze ist, dass zumindest noch kein Erfolg vorgezeigt werden kann, der sich in geringeren Zuwachsraten im Stromverbrauch oder im Import von Erdölprodukten niederschlägt. Dieser Betrachtungsweise kann entgegengehalten werden, dass die stetige Aufwärtsentwicklung unserer Wirtschaft keine Begrenzung der Zuwachsraten zulasse. Es fragt sich allerdings, ob mit dieser einfachen Antwort etwas zur Lösung des — sicher allerorten anerkannten — Problems beigetragen werden kann. Die Schweiz ist vor einiger Zeit von der IEA aufmerksam gemacht worden, dass die übernommenen Verpflichtungen aus dem Beitritt zur Energie-Agentur noch nicht vollumfänglich in die Tat umgesetzt worden seien. Man kann sich jetzt fragen, welche Rüge unserem Land zuteil würde, wenn die IEA-Verantwortlichen unser Land isoliert unter die Lupe nehmen würden. (G. M.)

GRANIT

Wir liefern und versetzen
Marmor, Granit, Quarzit
und Kunstmarmor
in grosser Auswahl

E. Vogt + Söhne • Granit- und Marmorwerk
Zollstrasse 76-78 • FL-9494 SCHAAN
Telefon: 075/2 18 95 Telex: 77783 evos fl

MARMOR

In Freundschaft und Verbundenheit

Über hundert Pfadfinderinnen aus Liechtenstein feierten ihren «Thinking-Day»

Vor rund einem halben Jahrhundert entstand anlässlich der 4. Internationalen Konferenz in den USA die Idee, einen Tag zu schaffen, an dem alle Pfadfinderinnen auf der ganzen Welt in Freundschaft aneinander denken sollten. An diesem Gedenktag, wohl besser unter dem Namen «Thinking-Day» bekannt, werden jeweils kleine Spenden («Gedenkpennies») eingesammelt, die dann für die Gründung von Pfadfinderinnen-Gruppen in benachteiligten Gebieten, für die Führerinnen-Ausbildung

sowie auch für etliche Sozialwerke ihre Anwendung finden. Der «Thinking-Day» wird alljährlich am 22. Februar, dem Geburtstag des Gründers der Pfadfinder, Lord Baden-Powell und seiner Frau, der Weltführerin Olave Lady Baden-Powell, durchgeführt. Da hierzulande zu dieser Zeit noch reges fasnächtliches Treiben herrschte, wurde das Datum auf den vergangenen Samstag (3. März) verschoben. Weit über hundert Bienli, Pfadfinderinnen, Ranger und Führerinnen versammelten sich im

Gemeindesaal Eschen, um dort ihren kleinen, allerdings nicht weniger bedeutsamen Beitrag zu diesem denkwürdigen Tag zu leisten. Umrahmt wurde dieser feierliche Anlass von einem Diavortrag sowie Ansprachen seitens der Führerschaft.

● Unsere Aufnahme zeigt die frühere Pfadfinderinnenschar im Gemeindesaal Eschen. Im Vordergrund Liechtensteins Führerinnen.

(Bild: F. J. Meier)



Eltern-Gespräche

Mofa und Sicherheit

Für Eltern, deren Kinder im «Mofa-Alter» sind, stellt sich wahrscheinlich öfter als ihnen lieb ist, die Frage: «Wie sicher ist mein Kind mit diesem Fahrzeug?» Auch das Abändern der Motorfahrräder gibt immer wieder zu Diskussionen Anlass. Wie wirkt sich das Abändern auf die Sicherheit des Fahrzeuges aus? — Welche rechtlichen Konsequenzen zieht das Abändern nach sich? Wie soll ich mich verhalten, wenn mein Kind sein Mofa gegen meinen Willen abändert? Auf all diese Fragen möchte ein Orientierungs- und Diskussionsabend heute Dienstagabend im FZZ in Vaduz eine Antwort geben. Für dieses Gespräch stehen den Eltern ein Polizist, ein Verkehrslehrer und der Leiter des Jugendamtes zur Verfügung. Nähere Auskunft erteilt Freizeitzentrum Vaduz, Telefon 2 43 29.

Schmuggelgut

Verschärfte Kontrollen an unseren Grenzen

Der immer noch florierende Schmuggel von Drogen und Zigarettenscheiteln hat nach spektakulären Aufdeckungen zu verschärften Kontrollen an den Grenzübergängen Liechtenstein-Vorarlberg bzw. Ostschweiz geführt. Jüngstes Ereignis und Anlass dazu war die Demaskierung eines Zigarettenschmugglers über Vorarlberg nach Italien am Grenzübergang Au-Lustenau. In einem Geheimfach eines Schweizer Sattelschleppers, der einem Transportunternehmen in Gams gehören soll, hatte ein österreichischer Zollbeamter mit herbeigerufener Zollfahndung, Zigarettenschweizer Herkunft im Wert von etwa einer halben Million Franken entdeckt. Als Chef der bekannten Schmugglerorganisation wird ein in der Schweiz ansässiger Italiener vermutet. Die Kontrollen an unseren Grenzübergängen sind nach diesem jüngsten Zwischenfall erheblich verstärkt worden.

Vorträge

Liechtensteiner Eheseminar 1979

Letzte Woche wurden die Prospekte und Anmeldekarten für das diesjährige Eheseminar versandt. Leider ist es uns nicht möglich, an alle Paare in Bekanntschaft Programme zu senden, weil uns die entsprechenden Adressen nicht bekannt sind.

Wir bitten alle, die am Eheseminar interessiert sind, aber keine Einladung erhalten haben, beim nächsten Pfarramt oder direkt bei der CLJ, Postfach 566, 9494 Schaan (oder Telefon 3 23 71) Formulare anzufordern. Die Vorträge finden jeweils um 20 Uhr im Schulhaus Ebenholz-Vaduz statt.

49. Internationaler Automobilsalon in Genf:

1158 Marken

Noch bis zum 11. März dauert in Genf der diesjährige Internationale Automobilsalon, welcher unter dem Motto «Das Auto: Praktisch und nötig» steht. Zu dieser grossen Autoshow finden Sie in unserer heutigen VOLKSBLATT-Ausgabe eine abgeschlossene achtseltige Sonderbeilage, wo in Wort und Bild sowie Inseraten, vor allem auf die Neuheiten am Automarkt hingewiesen wird (Seiten 5 bis 12).